

Reichstagung des ZentRa-Markenuhr-Vereins

Die ZentRa hat ihre diesjährige Haupt-Mitgliederversammlung in der Zeit vom 29. August bis 1. September in München abgehalten. Die ersten beiden Tage waren den Vorstands- und Delegiertensitzungen vorbehalten. Die eigentliche Mitgliederversammlung fand am Sonntag und Montagvormittag statt. Es waren wohl an die 300 Mitglieder, die sich hierzu eingefunden hatten, ohne die Damen und sonstigen Gäste bei den übrigen Veranstaltungen zu zählen.

Der Vorsitzende, Albert Kratz, Minden, konnte neben den Mitgliedern eine Anzahl Gäste aus Industrie und Großhandel, von der Fachpresse und den Wiener ZentRa-Kollegen begrüßen. Erfreulicherweise könne er feststellen, daß nach all den Kampfjahren nun der Frieden einzuziehen beginne. Es sei auch höchste Zeit, denn die ganze Kraft des gesamten Faches müsse der Frage der Konkurrenz der Warenhäuser, der Epa-Geschäfte und der Versandhäuser zugewendet werden. Er erinnere z. B. an die Lücke im Einzelhandelsgesetz, die eine beliebige weitere Gründung von Versandgeschäften zulasse, was auch bereits schlimme Folgen zeitigt habe. Deshalb begrüße er es ganz besonders, daß die Gemeinschaftswerbung wieder aufgelebt sei. Eine gute Waffe im Konkurrenzkampf mit den Außenseitern seien noch die neuen Garantiebedingungen, denn gerade die Außenseiter hätten die Garantie zum Teil auf drei, ja sogar auf fünf Jahre ausgedehnt, seien nun aber an die einheitlichen Garantievorschriften gebunden. Die Aufgabe der Fachpresse sei es nicht, wie dies in einer neueren Zeitschrift besonders geschehen sei, das Trennende hervorzuheben, sondern auf das Einigende und die gemeinsame Arbeit hinzuwirken. Es müsse Schluß sein mit der gegenseitigen Bekämpfung einzelner Gruppen des Faches, und die einigende Aufbauarbeit müsse auf der ganzen Linie einsetzen. — Der Redner ging dann noch auf einige innere Angelegenheiten der ZentRa ein. Er betonte, daß die Marke ZentRa eine wirkliche Qualitätsmarke sei. Dies komme erneut darin zum Ausdruck, daß nach einem neuen Abkommen eine der höchsten Ruf genießenden Uhrenmarken, nämlich die J. W. C., in Zukunft als Spitzenqualitätsmarke „ZentRa - J. W. C.“ geführt werde.



Von links nach rechts: A. Kratz, Minden; J. Herrmann, München; H. Dürr, Stuttgart; G. Müller, Kronach; Dr. Müske, Berlin (4 Privataufn.)

Das Abkommen, das am 15. Januar 1935 vor der Wirtschaftskammer geschlossen sei, wonach die ZentRa sich verpflichtet hatte, den Zusatz „Handelsmarke“ auch auf den Zifferblättern der meisten Uhrengattungen anzubringen, sei durch eine Werberatsentscheidung überholt. Nach einer neuen Vereinbarung mit dem damaligen Vertragspartner, dem Reichsverband des Deutschen Uhrengroßhandels, werde diese Bezeichnung auf den Zifferblättern von Uhren nicht mehr angewandt; dagegen sei bei der Werbung klar zum Ausdruck zu bringen, daß es sich um eine Handelsmarke handelt.

Eine Anzahl Begrüßungsschreiben, u. a. vom Reichsinnungsverbände des Uhrmacherhandwerks, der Fachgruppe 23 und der Fachuntergruppe Armbanduhren, wurde verlesen.

Der Geschäftsführer des Markenuhr-Vereins, Dr. Müske, Berlin, erstattete einen kurzen Geschäftsbericht. In der Hauptsache verwies er auf die in der ZentRa-Rundschau erschienenen Mitteilungen. Bemerkenswert ist, daß außerordentlich viele Neuanmeldungen für die Mitgliedschaft vorliegen, die mit größter Sorgfalt behandelt werden. Die Mitgliederzahl beträgt zur Zeit etwa 2400.

Die Katalogwerbung soll eines der Mittel im Konkurrenzkampf mit den Versandgeschäften sein. Die hierzu bestimmten Kataloge sind bewußt in kleinem Umfange herausgebracht worden, sollen also nicht an sich mit den großen Katalogen der Versandgeschäfte in den Wettkampf eintreten, sondern sie sollen ihren Zweck vor allen Dingen in Verbindung mit den nur dem Einzelhandel zur Verfügung stehenden Möglichkeiten der Schaufensterwerbung, der bequemen Lagerbesichtigung und dergleichen mehr dienen, was in den Werbeschreiben usw. entsprechend ausgeführt werden muß.

Der Redner betonte weiter, daß die ZentRa-Rundschau nur den direkten Mitteilungen an die Mitglieder dienen, aber keineswegs ein Ersatz für die Fachzeitungen sein solle. Es sei ganz selbstverständlich, daß für ein gut geleitetes Fachgeschäft eine gute Fachzeitung ganz unentbehrlich sei und regelmäßig durchgearbeitet werden müsse.

Dann wurde über die Kassenverhältnisse und den Voranschlag für das nächste Jahr berichtet. Hierbei wurde festgestellt, daß die Umsätze von Jahr zu Jahr besser geworden seien. Den Bericht über die Kassenprüfung erstattete H. Menges, Gelsenkirchen; es sei alles in bester Ordnung befunden. Er beantragte die Entlastung für Geschäftsführung und Vorstand, die einstimmig erteilt wurde. — Sitzungsgemäß schied Otto Petzhold, Berlin, als Beisitzer aus dem Vorstand aus; er wurde einstimmig wiedergewählt. In einem späteren Teile der Tagesordnung erstattete dieser Kollege noch einen Bericht über die von der ZentRa im letzten Jahr durchgeführten Werbemaßnahmen.

Th. Dilger, Köln, berichtete für die Fachkommission, und zwar konnte er in diesem Jahre überwiegend Gutes berichten. Durch die Einrichtung eines Einkaufsbüros der Vertragsgrossisten in Pforzheim sei eine vergleichende Prüfung der Ware an einer der wichtigsten Fabrikationsstätten selbst ermöglicht. Er sprach auch Professor Dr. Schlötzer, Karlsruhe, von der Gesellschaft für Zeitmeßkunde und Uhrentechnik den Dank für die von ihm für die ZentRa durchgeführten Uhrenprüfungen aus. Diese Prüfungen sollen fortgesetzt werden. Durch Beschaffung einer eigenen Zeitwaage durch den Markenuhr-Verein soll eine weitere Möglichkeit für die fortlaufende Kontrolle geschaffen werden. Es sind auch Vergleichsprüfungen von Uhrenöl durch Professor Dr. Schlötzer in Aussicht genommen, deren Ergebnis hoffentlich dem ganzen Fache Vorteile bringen wird.

Über die von Carl Braun, Pforzheim, und A. Politz, Berlin, gehaltenen Vorträge über die Herstellung von Dublee-Uhrgehäusen bzw. die Eigenwerbung des Uhrenfachgeschäftes berichten wir gesondert.

Die Mitgliederversammlung wurde am Montagvormittag fortgesetzt. Zunächst wurden die Anträge besprochen, von denen einige auch allgemeines Interesse haben dürften. So wird z. B. gewünscht, daß die jetzige Bezeichnung „Walzgolddoublee“ nicht mehr verwendet werden soll, weil durch das Wort „Doublee“ der Anschein der Minderwertigkeit erweckt wird; in Betracht komme z. B. die Bezeichnung „Walzgoldauflage“. Die Angelegenheit soll mit den zuständigen Fachorganisationen weiter bearbeitet werden. Den wasserdichten Armbanduhren soll ein Hinweis beigegeben werden, daß das Dichtungsmaterial jährlich zu erneuern ist. Die nächste ZentRa-Reichstagung soll in Köln stattfinden.